CardioPraxis
Garmisch · Murnau
Dr. med. Sebastian Kohl
Dr. med. Tobias Gloeck

Patientin Information - Stressechokardiografie

Mit dieser Untersuchungen können Minderdurchblutung des Herzmuskels zu einem frühen Zeitpunkt erkannt werden. Minderdurchblutungen entstehen durch Engstellen der Herzkranzgefäße, die mittels Herzkatheter und Stent gut zu behandeln sind. Diese Engstellen erkennt man besonders wenn der Blutbedarf des Herzens erhöht ist, wie z.B. bei einer Belastung Untersuchung. Bei der Stressechokardiografie erfolgt die Belastung des Herzens entweder durch das Medikament Dobutamin oder durch eine Fahrrad Ergometrie.

Dobutaminstressechocardiographie:

Hier wird das Herz mittels Dobutamin Infusion stimuliert. Die Wirkung von Dobutamin gleicht dem Stresshormon Adrenalin und soll eine normale körperliche Belastung imitieren. Es handelt sich um eine körpereigene Substanz, die von ihrer Nebenniere täglich gebildet wird. Das Herz wird während der Infusion für einige Minuten sehr stark und sehr schnell schlagen. Die Wirkung des Medikaments ist sehr kurz und kann durch ein Gegenmittel (ß-Blocker) antagonisiert werden. Als Nebenwirkung können kurz zeitig Brustenge, Kribbelgefühle, Blutdruckanstiege oder Herzrhythmus-störungen, sowie in sehr seltenen Fällen lieber Herr Scherer, Harnentleerung oder vorübergehende Sehstörungen auftreten. Im Anschluss müssen Sie ca. 30 Minuten in der Praxis nachbeobachtet werden.

Dynamische Stressechokardiografie:

Hier erfolgt die Belastung des Herzens mit einem kippbaren Fahrradergometer. In halbliegender Position wird dabei die Last alle 2 Minuten bis zum Maximum gesteigert. Dabei wird EKG und Blutdruck gemessen und der Arzt zeichnet regelmäßig Ultraschallbilder auf. Eine Minderdurchblutung des Herzens lässt sich z.B. durch einen gestörten Kontraktionsvorgang des Herzens feststellen. Manchmal ist die Gabe eines Ultraschallkontrastmittels über einen venösen Zugang nötig um die Kontraktion des Herzmuskels besser darzustellen. Anders als Röntgen-Kontrastmittel sind Ultraschall-Kontrastmittel weitgehend frei von Nebenwirkungen.

Das Herz verbraucht bei beiden Belastungsformen mehr Sauerstoff, wodurch eine Sauerstoffminderversorgung die in Ruhe noch nicht sichtbar ist erkennbar wird. Häufigste Ursache für Sauerstoffminderversorgung sind verengte Blutgefäße. Oft kann durch die Belastungsuntersuchung dann auf eine invasive Herzkatheteruntersuchung verzichtet werden.

Beachten sollten Sie vor der Untersuchung, dass sie **keine größeren Mahlzeiten** 4 Stunden davor zu sich nehmen. **Eine Betablockermedikation sollte am Tag der Untersuchung pausiert werden** (dazu werden wir Sie informieren). Die weitere Medikation sollte normal eingenommen werden.